

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 2. Oktober 1961

Blatt 2011

Der Konzern der Wiener Städtischen Versicherung

50 Millionen Betriebsüberschuß an die Versicherten verteilt

2. Oktober (RK) Das größte österreichische Versicherungsunternehmen, die Wiener städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt, wurde vor 63 Jahren als reine Lebensversicherungsanstalt gegründet. Nach dem ersten Weltkrieg erfolgte eine Neuorganisation, wobei gleichzeitig die Sachversicherung aufgenommen wurde. Später fusionierte sich die Wiener Städtische mit der ältesten österreichischen wechselseitigen Versicherungsunternehmung, der "Wechselseitigen Brandschaden"- "Janus", allgemeine Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit, und vor wenigen Jahren mit der konzerneigenen Wiener Wechselseitigen Krankenversicherung, sodaß sie nunmehr sämtliche Sparten der Versicherung betreibt.

Heute bildet sohin das Institut den Kern eines Konzerns, dem der Wiener Verein Lebens- und Bestattungsversicherung auf Gegenseitigkeit, die Anglo-Danubia Lloyd Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft und die Union Versicherungs-Aktiengesellschaft angehören.

Dem Konzern fließt ein Fünftel des Gesamtprämienaufkommens der österreichischen Versicherungswirtschaft zu: seine Prämien-einnahmen im Jahr 1960 beliefen sich auf 726 Millionen Schilling, wovon 446 Millionen auf die Sach-, 156 Millionen auf die Lebens- und 124 Millionen Schilling auf die Krankenversicherung entfielen. Er ist bei weitem der größte Lebensversicherer, im Abstand der größte Sachversicherer und steht in der Krankenversicherung an zweiter Stelle.

Während die beiden Konzerngesellschaften Anglo-Danubian Lloyd und die Spezialgesellschaft für Transportversicherung Union in der Form von Aktiengesellschaften, deren Aktienkapital sich zu 100 Prozent im Eigentum der Wiener Städtischen befindet, bestehen, sind die Wiener Städtische und der Wiener Verein Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit: sie verkörpern also den Urtyp des Zusammenschlusses einer Interessengemeinschaft zur Abwehr von Gefahren und Schäden. Der einzelne Versicherte wird durch den Abschluß des Versicherungsvertrages vollberechtigtes Mitglied einer Vereinigung, welche eventuell erzielte Gewinne nicht irgendwelchen anonymen Aktionären, sondern wieder den Mitgliedern der Gefahrengemeinschaft zukommen läßt. Umgekehrt haftet jedoch der einzelne Versicherte nicht für die Verluste, da eine Einforderung von Nachschüssen satzungsgemäß ausgeschlossen ist. Für die Bedeckung stehen die Gewährleistungsmittel zur Verfügung, die beim Konzern der Städtischen derzeit über 1,1 Milliarden Schilling ausmachen.

Wenn man bedenkt, daß der Konzern einen Bestand von mehr als 2,5 Millionen Versicherungsverträgen aufweist, kann man er-messen welche Bedeutung diesem Institut im österreichischen Wirtschaftsleben zukommt und welche Breitenwirkung seine Geschäftsgebarung und sein erfolgreiches Wirken besitzt. Der Betriebsüberschuß wird ja - wie oben erwähnt - an die Versicherten verteilt, wofür allein für 1960 die respektable Summe von mehr als 50 Millionen Schilling vorgesehen ist. Die Wiener Städtische und ihre Konzernunternehmungen erbringen hiermit den Beweis, daß sie unter den österreichischen Versicherungsunternehmungen nicht nur eine große Wettbewerbsfähigkeit besitzen, sondern daß sie auch im Interesse der Gemeinschaft das erbringen, was in der Satzung der Wiener Städtischen als Zweck der Anstalt normiert ist: der Bevölkerung der Stadt Wien als auch der gesamten Bevölkerung von Österreich und insbesondere allen österreichischen Gemeindeverwaltungen und sonstigen öffentlichen Körperschaften billigen und verläßlichen Versicherungsschutz zu bieten.

Europa und die Entwicklungsländer
=====

2. Oktober (RK) Freitag, 6. Oktober, wird im Alten Rathaus, die mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien im Rahmen der Wiener Volksbildung vorbereitete Veranstaltungsreihe "Die Entwicklungsländer und wir" durch den Abgeordneten des Deutschen Bundestages, Hein Kühn (Bonn) mit einem Farbbildervortrag über das Thema "Lateinamerika im Umbruch" eingeleitet werden.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen erfolgt kostenlos, Platzkarten werden in den Volkshochschulen ausgegeben. Die Vortragsreihe steht unter dem Ehrenschutz von Vizebürgermeister Mandl. Der Beginn ist jeweils mit 19 Uhr festgesetzt.

Freitag, den 13. Oktober folgen als nächstes Referat im Festsaal des Alten Rathauses die Ausführungen von Univ. Prof. Dr. Ernst Wilhelm Meyer (Göttingen) über "Indiens weltpolitische Bedeutung" mit Farbbildern. Freitag, den 20. Oktober, spricht Dr. Ernest Troger (Universität Innsbruck) über "Thailand - Laos - Malaya" und zeigt ebenfalls Farbaufnahmen aus diesen Gebieten. Darauf folgt Freitag, den 27. Oktober, Rektor o. Prof. DDr. Richard Kerschagl mit Erklärungen über "Finanzielle Probleme der Hilfe für unterentwickelte Länder".

Auch die für November vorgesehenen vier Vortragsabende sind jeden Freitag um 19 Uhr im Festsaal des Alten Rathauses anberaumt. Am 3. November spricht Hofrat Dr. Wolfgang Jungwirth (Wien) über "Staatenbildung und Entwicklungsfragen im Nahen und Mittleren Osten", am 10. November der türkische Botschafter in Wien, Baha Vefa Karatay über "Die Türkei Kemal Atatürks", am 17. November referiert Prof. Franz Senghofer (Österreichischer Gewerkschaftsbund) über "Soziale Probleme im tropischen Afrika". Diese drei Vorträge werden durch Farb-Dias ergänzt. Den Abschluß bildet ein Vortrag von Bundesminister Dr. Kreisky unter dem Titel "Warum muß sich Österreich an der Entwicklungshilfe beteiligen".

Sitzung einer Bezirksvertretung
=====

2. Oktober (RK) In dieser Woche findet am Donnerstag, dem 5. Oktober, um 17 Uhr, 3, Landstraße, Karl Borromäus-Platz 3, 1. Stock, Mitte, eine Bezirksvertretungssitzung statt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

2. Oktober (RK) Mittwoch, den 4. Oktober, Route 4 mit Besichtigung des Pädagogischen Instituts, der Stadthalle, der Per Albin Hansson-Siedlung und der Aufforstung auf dem Laaer Berg sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Israelischer Kommunalpolitiker zu Besuch in Wien
=====

2. Oktober (RK) Der Vizebürgermeister der aufstrebenden israelischen Stadt Ramat-Gan, Meldamovicz, ist dieser Tage zu einem Studienbesuch in Wien eingetroffen. Heute vormittag wurde der israelische Kommunalpolitiker, der in Wien verschiedene städtische Einrichtungen besichtigen wird, von Bürgermeister Jonas im Rathaus empfangen.

- - -

Antrittsbesuch beim Bürgermeister
=====

2. Oktober (RK) Der Rektor der Technischen Hochschule Wien, Prof. Dr. Krames, stattete heute Bürgermeister Jonas im Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Stromzufuhr nach Wien war gestört
=====

2. Oktober (RK) Heute um 11.11 Uhr entstand auf einem Kabel des 110-Volt-Leitungsringes um Wien durch einen plötzlich aufgetretenen Fehler ein Kurzschluß. Als Folge schalteten sich einige nach Wien führende Freileitungen ab. Da die in Wien in Betrieb befindlichen Dampfkraftwerke Simmering und Engerthstraße nur einen Teil des Wiener Strombedarfes decken konnten, kam es zu Überlastungen, wodurch die Gebiete der Umspannwerke Ottakring, Penzing, Rudolfsheim, Schmelz, Favoriten und Süd sowie die südlichen Überlandgebiete spannungslos wurden. Auch der Straßenbahnbetrieb der dazugehörigen Unterwerke war gestört. Nach Durchführung von Umschaltungen konnte der normale Betrieb um 11.25 Uhr wieder aufgenommen werden.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 2. Oktober
=====

2. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 5 Ochsen, 7 Stiere, 90 Kühe, 1 Kalbin, Summe 103. Neuzufuhren Inland: 155 Ochsen, 250 Stiere, 509 Kühe, 101 Kalbinnen, Summe 1.015. Gesamtauftrieb: 160 Ochsen, 257 Stiere, 599 Kühe, 102 Kalbinnen, Summe 1.118. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 10 bis 12.70 S, extrem 12.80 bis 13.50 S, Stiere 11 bis 12.70 S, extrem 12.80 bis 13.10 S, Kühe 8 bis 10.50 S, extrem 10.60 bis 11.10 S, Kalbinnen 11 bis 12.30 S, extrem 12.40 bis 12.70 S, Beinlvieh Kühe 6.50 bis 8 S, Ochsen und Kalbinnen 9 bis 10.50 S.

Bei leichter Qualitätsverbesserung erhöhte sich der Durchschnittspreis für Ochsen um 31 Groschen, für Stiere um 14 Groschen, für Kühe um 29 Groschen und für Kalbinnen um sieben Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Ochsen 11.68 S, für Kühe 8.88 S, für Stiere 11.99 S, für Kalbinnen 11.34 S. Beinlvieh verteuerte sich um 25 Groschen je Kilogramm.

In der Zeit vom 23. bis 29. September wurden 208 Rinder außer Markt bezogen.

- - -

Der Große Saal der Urania wurde umgebaut
=====Eröffnung am 12. Oktober

2. Oktober (RK) Im Rahmen des großen Bau- und Renovierungsprogramms für die Wiener Volksbildung hat die Gemeinde Wien unter anderem auch den Großen Saal der Urania vollkommen neugestaltet. Der Umbau des Zuschauerraumes und der Vorhallen wurde nach den Entwürfen von Prof. Niedermoser durchgeführt. Die Bauarbeiten dauerten einschließlich der umfangreichen Erneuerung der Beheizung, der Beleuchtung und der sanitären Anlagen sechs Monate und stehen nun vor der Vollendung.

Vizebürgermeister Mandl und Stadtrat Heller besichtigten heute nachmittag in Begleitung der leitenden Funktionäre der Wiener Urania den Großen Saal und ließen sich von der Bauleitung über die interessanten technischen Neuerungen der Urania unterrichten.

Auf die Akustik und die Qualität der Projektionsapparate wurde bei der Ausstattung besonderer Wert gelegt. Der Fassungsraum des Saales wurde etwas verkleinert, dafür aber der Reihenabstand bedeutend erweitert.

Der neugestaltete Große Saal wird bereits Donnerstag, den 12. Oktober, mit dem Dokumentar-Farbfilm in Ultrascope "Heiße Straße" eröffnet.

- - -